

# Rasche Hilfe für Flugkünstler

Bei der Sanierung der Kappelenbrücke versperrte ein Netz der Mauerseglerkolonie den Zugang zu ihren Nestern. Zum Glück nicht lange – eine Sommergeschichte mit Happy End.

Rudolf Burger  
Publiziert: 21.07.2018, 10:04



*Hobbyornithologe und Tierfreund Willi Joss holt einen Mauersegler aus den fix installierten Nisthilfen unter der Kappelenbrücke. (Raphael Moser)*

Mauersegler sind phänomenale Lebewesen. Kaum ein Vogel sei besser an das Leben in der Luft angepasst, schreibt die Vogelwarte Sempach im Internet. «Mauersegler schlafen und paaren sich in der Luft, als Jungtiere gehen sie bis zu drei Jahren nicht zu Boden», sagt der 67-jährige Hobbyornithologe Willi Joss. Ihm ist es zu verdanken, dass die Nestlinge der Mauerseglerkolonie unter der Wohlener Kappelenbrücke flügge werden können.

Und das kam so: Die Kappelenbrücke wird zurzeit saniert. Fugen zwischen den einzelnen Betonelementen sind undicht. Es gilt, die Löcher auch unterhalb der Fahrbahn abzudichten und die Schäden am Beton zu reparieren. Zu diesem Zweck wurde die Brücke von unten eingerüstet, das Gelände zum Schutz der Arbeiter sowie der Schwimmer und Bootsfahrer unter der Brücke mit einem rund zwei Meter hohen Kunststoffnetz versehen.

Scheinbar blieb dabei der Zugang für die Mauersegler zu den 105 Nisthilfen unter der Brücke offen. Aber eben bloss scheinbar: Weil die Vögel nur von unten her anfliegen können, versperrte ihnen das Netz den Zugang zu ihren Nestern.

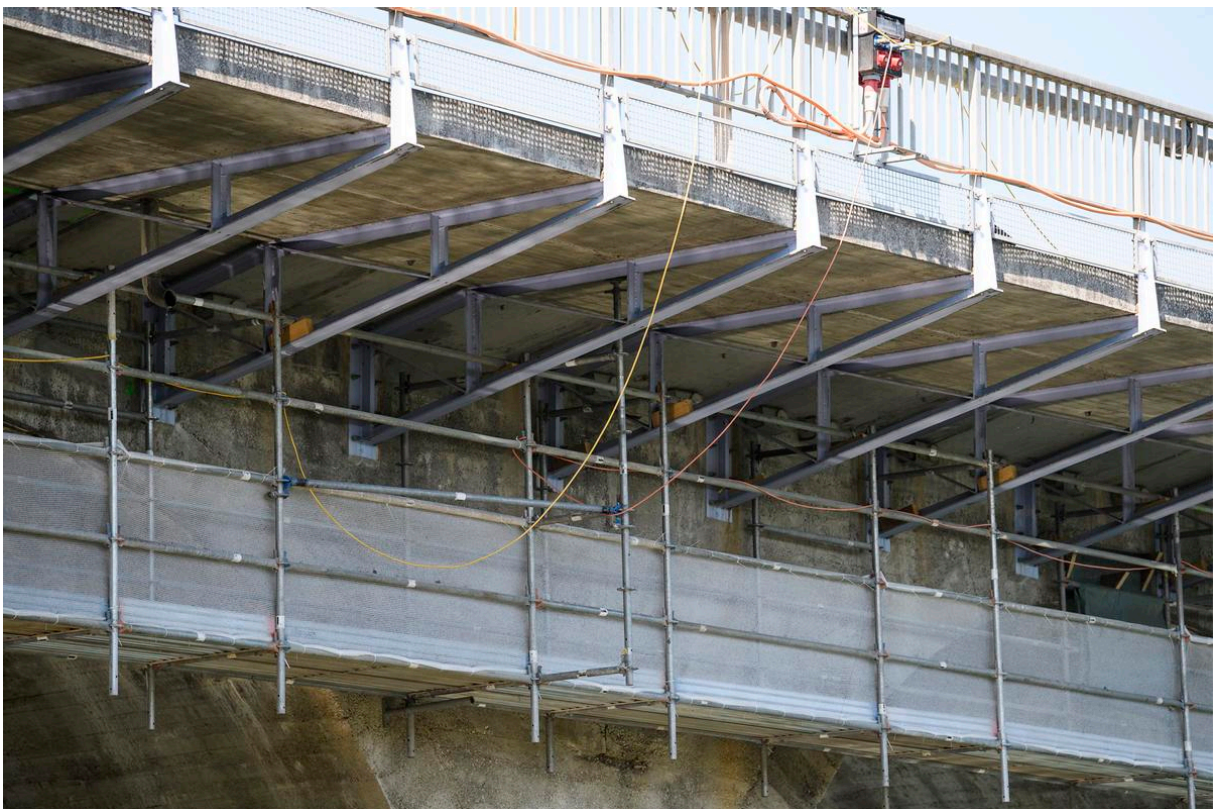
## Baufirma reagiert prompt

Das blieb nicht verborgen. Tierfreunde beobachteten, wie Mauersegler immer wieder versuchten, ihre Nisthilfen anzufliegen, dabei aber am Kunststoffnetz scheiterten. Man alarmierte Willi Joss, Vizepräsident des Vereins Natur- und Vogelschutz Wohlen. Joss seinerseits nahm sofort Kontakt mit den Verantwortlichen der Baufirma Implenia auf: Werde das Plastiknetz nicht umgehend auf die halbe Höhe reduziert, würden die Mauerseglernestlinge verhungern.

Das sahen die Bauleute ein: Noch am gleichen Tag wurde ein kleineres Netz gespannt und Joss sogar bewilligt, aufs Gerüst zu steigen und die Brutkästen – die im Normalbetrieb der Brücke nicht zugänglich sind – zu inspizieren. So konnte Joss feststellen, dass zu diesem Zeitpunkt 15 der 105 Brutkästen, die man damals beim Bau der Brücke, dank der Initiative eines Ingenieurs, angebracht hatte, besetzt waren.

## Ortstermin unter der Brücke

Es ist eine Geschichte mit Happy End. Beim Besuch vor Ort, auf dem Gerüst unter der Brücke, zusammen mit Joss und dem für die Sanierung zuständigen Ingenieur Silvan Feller, wird deutlich: Die Mauersegler fliegen munter umher, und der Zugang zu den Nisthilfen ist mit dem nur noch halb so hohen Netz problemlos möglich.



*Das neue Netz reicht nicht mehr ganz bis unter den Fahrbahntrog.*

Willi Joss streckt seine Hand vorsichtig in eine der Nisthilfen, die er auf einer vorangegangenen Inspektionstour als «besetzt» angekreuzt hat, und holt einen Mauersegler heraus. Es ist ein ziemlich grosses Exemplar, und der Hobbyornithologe ist sich nicht ganz sicher, ob er überhaupt noch ein Jungtier in den Händen hält.

Aber auf jeden Fall kann er die langen schmalen Flügel der Vögel präsentieren. Und auch etwas, das für die Gesundheit der Tiere wohl eher unangenehm ist: An den Federn des Vogels haben sich mehrere Parasiten festgekrallt. Es sind Mauersegler-Lausfliegen, die vom Blut ihrer Wirte leben und sich ganz auf den Lebenszyklus der Mauersegler eingestellt haben.

### **Im Hungerschlaf**

Ingenieur Feller entschuldigt sich nachträglich für die Gefährdung der Mauerseglerbrut: «Ornithologische Fachkenntnisse kann man von Bauarbeitern nicht verlangen», sagt er. Willi Joss seinerseits erklärt, dass die Lage zum Glück nicht so dramatisch gewesen sei: «Weil ihre Eltern oft tagelang weit entfernt auf Futtersuche sind, können Mauerseglernestlinge längere Zeit ohne Futter auskommen. Das ist in der Vogelwelt einzigartig: Sie reduzieren ihre Atmung und ihre Körpertemperatur und fallen in einen Hungerschlaf.»

Diese Besonderheit aber, gibt Joss zu, habe er gegenüber den Implan-Leuten bei seiner Intervention nicht erwähnt. Er wollte mit allen Mitteln erreichen, dass möglichst schnell gehandelt werde – ein Wunsch, der, ganz zu Joss' Freuden, in Erfüllung ging.

Publiziert: 21.07.2018, 10:04